



naturland
stiftung saar

bewahren schützen entwickeln

TÄTIGKEITSBERICHT NATURLANDSTIFTUNG SAAR 2023



ÄLTESTE
NATURSCHUTZ-
STIFTUNG
DEUTSCHLANDS
SEIT 1976



IMPRESSUM

Herausgeberin:

Naturlandstiftung Saar • Feldmannstraße 85 • 66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 954 150 • Fax.: 0681 954 2525

Vorsitzender:

Sebastian Thul, Staatssekretär

Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz

Kurator:

Roland Krämer

Text und Foto soweit nicht anders gekennzeichnet:

Maike Lauer

Jürgen Kautenburger

Dr. Axel Didion

Marie-Luise Spettel

Dezember 2023

www.nls-saar.de • www.oefm.de • www.naturwacht-saarland.de



STIFTER/ZUSTIFTER

Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität,
Agrar und Verbraucherschutz

Saarwald-Verein

NABU Landesverband Saarland

Vereinigung der Jäger des Saarlandes

Fischereiverband Saar

Verband der Gartenbauvereine
Saarland/Rheinland-Pfalz

DELATTINIA

Bauernverband Saar

Landkreistag des Saarlandes

Neunkircher Zoologischer Garten

Landesdenkmalamt

Saarländischer Privatwaldbesitzerverband

Saarforst Landesbetrieb

Arbeitskammer des Saarlandes

Landesentwicklungsgesellschaft Saarland

Landesbetrieb für Straßenbau

BUND Saarland e.V.

VERTRETER/IN

Sebastian Thul

Aribert von Pock

Dr. Julia Michely

Johannes Schorr

Bernd Hoen

Monika Lambert-Debong/
Clemens Lindemann

Rolf Klein

Alexander Welsch

Heinz-Detlef Puff

Dr. Norbert Fritsch

Dr. Rupert Schreiber

Helmut Kliver

Thomas Steinmetz

Christian Ott

Jürgen Brettar

Werner Nauerz

Christoph Hassel

FUNKTION

Vorsitzender

Vorstand

Vorstand

Vorstand

Vorstand

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Vorstand

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat

Stiftungsrat



GRUSSWORT DES STAATSEKRETÄRS

Liebe Leserinnen und Leser,

die Naturlandstiftung Saar hat in diesem Jahr das Saarland bundesweit positiv in die Schlagzeilen gebracht, und zwar mit „Microbelix“. Das, was sich zuerst vielleicht wie eine Figur aus Asterix und Obelix anhört, ist ein Projekt für exzellente Forschung: Kurzgefasst soll durch „Microbelix“ herausgefunden werden, wie sich Naturstoffe aus Bodenbakterien zu neuartigen Medikamenten weiterentwickeln lassen.

Gemeinsam mit dem „Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung Saarland“ konnte die Naturlandstiftung Saar sich mit einem von drei Projekten aus ganz Deutschland im Rahmen des Wettbewerbs „Auf die Plätze! Citizen Science in deiner Stadt“ durchsetzen. Im Saarland haben wir bekanntlich die bundesweit älteste Naturschutzstiftung. Sie zeigt mit diesem Preis erneut, wie wertvoll diese Stiftung und ihr jahrzehntelanges Wirken sind.

Und wir können 2023 offiziell feststellen: Die Naturlandstiftung Saar überzeugt sogar deutschlandweit.

Herzlichen Glückwunsch für diese Kooperationsleistung zwischen der Naturlandstiftung und dem Helmholtz-Institut.

Das Projekt „Microbelix“ bietet Chancen auf einen klaren Mehrwert für die Gesundheit der Menschen. Die im Wettbewerb gewonnenen Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro für die Forschung rund um die Themen antibiotikaresistente Bakterien, abnehmende Artenvielfalt und Klimawandel sind hierbei Anerkennung und Ansporn zugleich.

Neben „Microbelix“ gibt es noch weitere spannende Projekte.

Danken möchte ich für das fortdauernde Engagement zum Wohle von Mensch, Tier, Natur und Klima. Sicher ist, dass Mensch wie Natur auch in Zukunft von dieser Arbeit weiterhin profitieren werden.

Der Geschäftsbericht 2023 gibt einen eindrucksvollen Überblick zu den Maßnahmen. Dieser Einsatz für den Erhalt von Artenvielfalt und Lebensräumen auf verschiedenen Flächen und in den zahlreichen Einzelmaßnahmen hier bei uns im Saarland ist schlicht unverzichtbar. Das saarländische Umweltministerium mit Ministerin Petra Berg an der Spitze steht dabei jederzeit als Partner zur Verfügung.

Ich wünsche der Naturlandstiftung Saar weiterhin viel Erfolg und freue mich auf das weitere Zusammenwirken.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine informative Lektüre.

Ihr Sebastian Thul

Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität,
Agrar und Verbraucherschutz
Vorsitzender der Naturlandstiftung Saar



Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND



GRUSSWORT DES KURATORS

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

mit unserem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023 halten Sie erneut eine umfassende Übersicht über die Aktivitäten der ältesten deutschen Naturschutzstiftung in den Händen. Schon seit 47 Jahren ist es nun erklärtes Ziel, den Artenreichtum der Pflanzen und Tiere unserer schönen saarländischen Heimat zu erhalten und für nachfolgende Generationen zu sichern.

04 Unser Einsatz wäre nicht möglich ohne unsere geschätzten Partner. Im Stiftungsrat sind sowohl Naturschützer als auch -nutzer mit langjähriger Expertise vertreten, die gemeinsam mit uns die Stiftung nach vorne bringen möchten, unsere Arbeit bereichern und für uns wertvolle Unterstützer sind – nicht nur in fachlichen Fragen. Besonders hervorheben möchte ich hier den Landesbetrieb für Straßenbau (LfS). Dieser ist seit 2017 im Stiftungsrat vertreten und mit uns in einer sehr wertvollen Kooperation verbunden. Auch in diesem Jahr konnten wir gemeinsam zahlreiche Umweltschutzprojekte umsetzen.

Hierbei handelt es sich um vom LfS finanzierte, freiwillige Naturschutzmaßnahmen. 2023 konnten wir, neben vielen anderen Maßnahmen wie Rückbauprojekten und Wiederansiedlung von Amphibien, auch naturschutzfachlich hochwertige Lebensräume wiederherstellen: hier ganz konkret Kleingewässer, Magerwiesen und orchideenreiche Kalk-Halbtrockenrasen.

So können hochwertige Standorte für angepasste Arten erhalten werden. Wir sagen an dieser Stelle vielen Dank!

Wir sehen uns als Naturschutzstiftung mittlerweile Herausforderungen gegenüber, die ein Denken in größeren Zusammenhängen nötig werden lassen. Das Thema Erneuerbare Energien und die damit einhergehende Notwendigkeit einer verantwortungsvollen Berücksichtigung von Belangen des Arten- genauso wie des Klimaschutzes geht auch an der Naturlandstiftung Saar nicht vorbei. Daher hat sich die Stiftung in enger Abstimmung mit dem Stiftungsrat dazu entschieden, in den kommenden Jahren eine Fläche zur Errichtung einer Windenergieanlage zur Verfügung zu stellen.

Wir sind der Meinung, dass Klimaschutz und Artenschutz sich nicht ausschließen müssen. Die Windenergieanlagen tragen zu einem geringeren CO₂-Ausstoß bei - etwas, was auch in der Verantwortung eines jeden Einzelnen liegt. Das mit diesem Projekt erwirtschaftete Geld fließt zurück in Naturschutzmaßnahmen. Das ist gut für Klima UND Artenvielfalt.

Besonders stolz bin ich als Kurator auf unsere Kooperation mit dem Helmholtz-Institut. Auch hier zeigt sich, dass alles zusammenhängt: Bodengüte, Antibiotikaresistenz, Biodiversität und Klimawandel. Nichts steht für sich allein. Tiefergehende Informationen finden Sie im entsprechenden Kapitel innerhalb des Tätigkeitsberichts.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die für das Projekt abgestimmt haben. Sowohl beim Publikumsvoting als auch bei der Jury im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs konnte das Projekt die meisten Stimmen sammeln, obwohl das Saarland das kleinste Bundesland ist. Großes entsteht eben immer im Kleinen.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr 2024, das wieder viel Spannendes bereithält.



Ihr Roland Krämer

Kurator der Naturlandstiftung Saar



DIE NATURLANDSTIFTUNG SAAR

Die **Naturlandstiftung Saar** (NLS) hat sich gemäß Satzung zum Ziel gesetzt, den Artenreichtum der Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu erhalten und die Vielfalt ihrer Lebensräume zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln. Dazu erwirbt die Stiftung ökologisch wertvolle Flächen und knüpft ein **Netz von Schutzgebieten**.

Im Laufe der letzten 47 Jahren seit Gründung der Stiftung sind die Aktivitäten zum Schutz des saarländischen Naturerbes weit vielfältiger geworden und gehen über den reinen Flächenerwerb hinaus, sei es durch die Teilnahme an Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen oder innovative Eigeninitiativen.

Als älteste Naturschutzstiftung in Deutschland hat die Naturlandstiftung Saar bundesweit eine Vorbildfunktion und Vorreiterrolle, an der sich andere Naturschutzstiftungen immer wieder orientieren.

Die Tätigkeiten der Stiftung lassen sich in vier **Leitzielen** zusammenfassen:

Natur schützen – Leben bewahren – Zukunft sichern

durch Erwerb und Pflege hochwertiger Flächen zum Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen unserer Heimat

Lebensräume wiederherstellen und entwickeln

durch Pflegen, Nutzen und Renaturieren heimischer Gewässer mit ihren Auen und Überschwemmungsgebieten sowie von Wäldern und wertvollem Offenland

Historisches erhalten

durch Bewahren und Pflegen von Natur-, Boden- und Baudenkmalern, sofern sie wesentlicher Bestandteil der Stiftungsgrundstücke sind und eine Bedeutung für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl seiner Bewohner haben

Natur genießen – Menschen für Natur und Umwelt sensibilisieren

durch Umweltinformation und Umweltbildung. Die NLS hat dazu die Trägerschaft der Naturwacht Saarland übernommen, die ein kompetenter Ansprechpartner für alle ist, die an der Natur interessiert und in der Natur tätig sind

Brandknabenkraut



Gartenrotschwanz



Markswieher



FLÄCHENERWERB

BILANZ

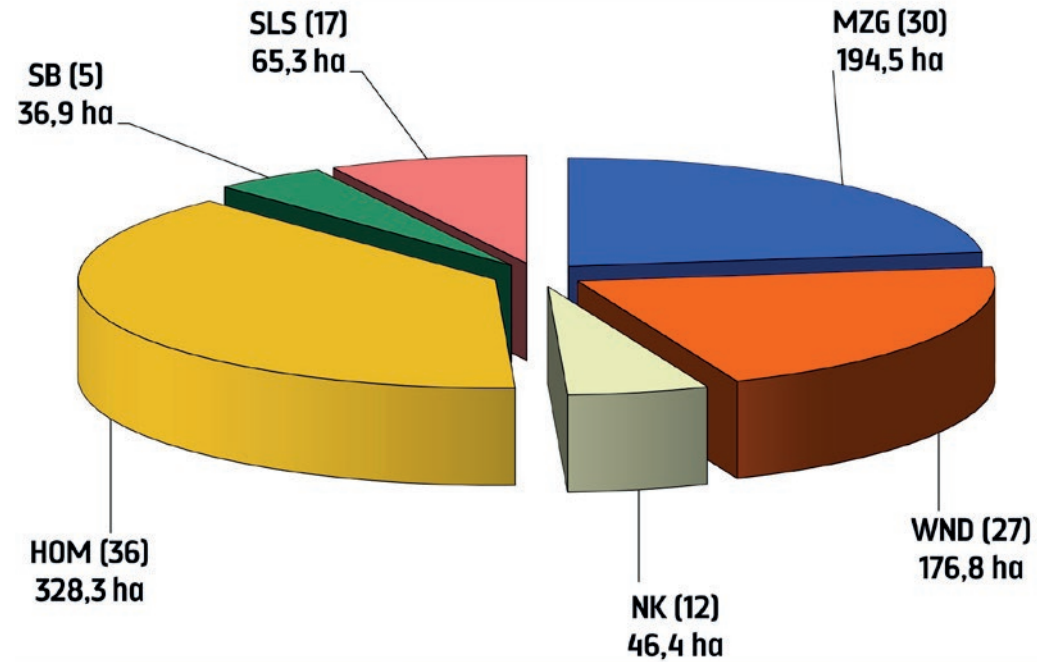
Mit Stand vom 15.11.2023 hat die Naturlandstiftung Saar nach 47 Jahren aktiver Tätigkeit im Naturschutz 848,2 Hektar ökologisch wertvolle Flächen im Saarland, verteilt auf 127 Schutzgebiete, erworben. Im Jahr 2023 sind insgesamt 9,7 Hektar neu hinzugekommen, die fast ausschließlich innerhalb von Natura 2000-Gebieten liegen.

Die 100%ige Tochter **Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM)** hat insgesamt 1.001,9 Hektar Fläche im Eigentum.

Die Naturlandstiftung Saar ist außerdem als Mitglied in den Zweckverbänden von drei Naturschutzgroßprojekten im Saarland an den Eigentumsflächen der Zweckverbände beteiligt. Der Zweckverband **„Wolferskopf“** hat bei einer Projektgebietsgröße von 340 Hektar insgesamt 172 Hektar im Eigentum, der Zweckverband **„Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“** bei einer Gesamtgröße von 2.159 Hektar rund 623 Hektar und der Zweckverband **„Natura III-Theel“** verfügt bei 1.161 Hektar Projektgebietsgröße über 391 Hektar Eigentumsflächen.

In der Bilanz trägt die NLS somit Verantwortung für insgesamt 5.510,1 Hektar, wovon 3.036,1 Hektar im Eigentum der Stiftung, der Zweckverbände sowie der ÖFM sind. Das entspricht rund 2,1 % der Landesfläche des Saarlandes, die so für den Naturschutz gesichert sind.

Anzahl Schutzgebiete und Fläche pro Landkreis



Anzahl der Schutzgebiete (in Klammern) und Gesamtfläche pro Landkreis. MZG-Merzig, WND-St. Wendel, NK-Neunkirchen, HOM-Saarpfalz-Kreis, SLS-Saarlouis, SB-Regionalverband Saarbrücken, ha= Hektar. (Stand: Dezember 2023)

Scheinbockkäfer



Eichhörnchen



Limbacher Sanddüne im Winter



FLÄCHENERWERB

LANDKREIS MERZIG-WADERN

Weitere 1,7 Hektar des Natura 2000-Gebiets „**Wadrilltal**“ und somit wertvolle Nass- und Feuchtwiesen sowie bachbegleitender Erlenwald konnten erworben werden und stützen unseren bereits bestehenden Flächenverbund mit Teilen wertvoller Borstgras- und Pfeifengraswiesen. Hier kommen verschiedene Tagfalter vor, wie der europarechtlich geschützte Große Feuerfalter. Die Wadrill bietet Groppe, Biber und Eisvogel ein Zuhause.

LANDKREIS NEUNKIRCHEN

Im Natura 2000-Gebiet „**Blieswiesen Niederlinxweiler/Ottweiler**“ wurden 0,15 Hektar Röhricht und feuchte Hochstaudenflur erworben. Dies ist somit die erste Stiftungsfläche innerhalb dieses Naturschutzgebiets.

Eine weitere kleine Parzelle im Natura 2000-Gebiet „**Ostertal**“ konnte erworben werden. Die Fläche liegt in der Bliesau mit ihren gewässerbegleitenden Auwäldern, wo besondere Arten wie Eisvogel und Biber vorkommen. Erwähnenswert sind noch der Große Feuerfalter und die Spanische Flagge, ein geschützter Nachtfalter.

Auch die auffällige Sumpfschrecke und die Nachtigall sind zu hören. Insgesamt betreut die Naturlandstiftung im Natura 2000-Gebiet „**Ostertal**“ ca. 5,5 Hektar.

LANDKREIS SAARLOUIS

Rund 0,4 Hektar Fläche und somit Teile eines wertvollen Auwaldes konnten innerhalb des Natura 2000-Gebiets „**Prims**“ für den Naturschutz gesichert werden. Intakte Auwälder verbessern die Wasserqualität, wovon die

dort lebende Groppe und der Steinbeißer profitieren. Auch Eisvogel und verschiedene Spechtarten nutzen die natürlichen bzw. naturnahen Auen als Lebensraum.

Im Natura 2000-Gebiet „**Nied**“ wurden rund 0,4 Hektar artenreiche Flachlandmähwiese, Orchideen-Halbtrockenrasen, wärmeliebendes Gebüsch und Laubwald erworben. Dieser mosaikreiche Lebensraum wird besonders von verschiedenen Fledermausarten wie beispielsweise der Mopsfledermaus und dem Großen Mausohr als Jagdhabitat genutzt.



Goldener Scheckenfalter

Bunte Flachlandmähwiese



Bliesau



Kreuzblümchen



FLÄCHENERWERB

LANDKREIS ST. WENDEL

Innerhalb des Natura 2000-Gebiets „Ostertal“ (Gemarkung Bubach), welches sich auch auf den Landkreis Neunkirchen erstreckt, wurden ca. 0,15 Hektar Flächen durch Ankauf gesichert.

Rund 0,5 Hektar den Söterbach begleitenden Au- und Erlenwald wurden innerhalb des Natura 2000-Gebiets

„Söterbachtal“ erworben und ergänzen so das bestehende Netz aus bereits erworbenen Borst- und Pfeifengraswiesen sowie Flachlandmähwiesen. Gefährdete Pflanzenarten wie Teufelsabbiss, Großer Wiesenknopf und Sumpfbloodauge sind hier zu finden, ebenso das Weißbindige Wiesenvögelchen.

Zur Ergänzung unserer Eigentumsflächen wurde innerhalb des Natura 2000-Gebiets „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ eine Parzelle Flachlandmähwiese erworben. Die Flächen sind Teil unseres Beweidungsprojektes am Bröttelhumes, für das regelmäßig ein Monitoring durchgeführt wird, um den nachhaltigen Erfolg zu dokumentieren. Vogelarten wie Nachtigall, Gartenrotschwanz, Bluthänfling und Sumpfrohrsänger nutzen das Gebiet und brüten hier. In diesem Jahr durften wir als Premiere unser erstes Breitblättriges Knabenkraut begrüßen.

SAARPFALZ-KREIS

Im Natura 2000-Gebiet „Baumbusch bei Medelsheim“ konnte eine Fläche von rund 5,1 Hektar erworben werden. Hierbei handelt es sich überwiegend um Flachlandmähwiesen sehr guter Ausprägung mit einzelnen Hecken- und Gehölzstrukturen

sowie einem Laubmischwaldbereich. Insgesamt betreut die NLS somit rund 24,6 Hektar Fläche innerhalb dieses Natura 2000-Gebiets. Verschiedene gefährdete Reptilienarten sind hier ebenso zuhause wie Orchideen und Vogelarten wie Schwarz- und Mittelspecht oder Schwarz- und Rotmilan. Weitere Bedeutung erhält das Gebiet durch das Vorkommen der Tagfalterarten Goldener Scheckenfalter und Großer Feuerfalter.

Eine kleine Parzelle bei Ballweiler haben wir als Schenkung erhalten, wofür wir uns herzlich bedanken wollen.

SCHENKUNG

Auch dieses Jahr haben wir einige Flächen als Schenkung erhalten. Wir bedanken uns hiermit herzlichst für Ihre großzügige Unterstützung der Naturlandstiftung Saar.



Bluthänfling

Wiesen bei Bubach



Das erste Breitblättrige Knabenkraut im Bröttelhumes



Wadrillaue bei Wedern



PFLEGE DER SAARLÄNDISCHEN NATURSCHUTZGEBIETE

Seit vielen Jahren arbeitet die Naturlandstiftung Saar eng mit dem **Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz** (kurz: MUKMAV, früher im Auftrag des LUA) zusammen, um die saarländischen Natura 2000-Gebiete zu betreuen.

Hierfür wird regelmäßig der Pflegebedarf und -aufwand innerhalb der Landkreise im Gelände beurteilt, flächengenau verortet und durch die NLS hinsichtlich Vergabe und Umsetzung betreut. Hiesige Landwirte, Lohnunternehmer, Firmen im Garten- und Landschaftsbau sowie Forstbetriebe führen im Auftrag die Arbeiten aus und unterstützen somit die Natur sowie die saarländische Wirtschaft.

Allein in den Jahren 2022 und 2023 (Stand 04.12.2023) wurde eine **Gesamtfläche von 109,53 Hektar** im gesamten Saarland erst- oder folgegepflegt. Der Schwerpunkt liegt dabei im **Freistellen und Offenhalten wertvoller Offenlandbiotope** wie magere und artenreiche Flachlandmähwiesen, Pfeifengras- und Borstgrasrasen sowie Kalktrockenrasen. Viele dieser wertvollen Biotoptypen liegen auf ertragsschwachen, steilen oder feuchten Standorten, weswegen im Laufe der Jahre eine Nutzung durch Bewirtschaftung oder Beweidung eingestellt wurde.

Um diese Lebensräume für wertvolle und zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten dennoch zu erhalten und unserer landes- wie europarechtlichen Verpflichtung nachzukommen, erfolgen saarland weitregelmäßig Pflegearbeiten.

Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind in der Regel schnell sichtbar: Orchideen und andere konkurrenzschwache Pflanzenarten blühen wieder auf, weil sie wieder Licht bekommen. Und auch bedrohte Tierarten wie der Goldene Scheckenfalter, die Zauneidechse oder die Wechselkröte finden wieder einen geeigneten Lebensraum. Von dem Blütenreichtum profitieren Insekten, die wiederum Vögeln und Fledermäusen als Nahrung dienen.

Zum Schutz bedeutender Fledermausquartiere wurde 2023 ein alter, einsturzgefährdeter Stollen mit Gittern gesichert, um gleichermaßen Störungen durch sowie Verletzungen bei Personen zu vermeiden.



Teufelsabbiss kurz vor dem Aufblühen

Natura 2000-Gebiet „Hofberg bei Reitscheid“, Trockenrasenfläche verbuscht



Blütenreiche Nasswiese im Natura 2000-Gebiet „Kühnbruch“



Freigestellte Orchideenwiese im Natura 2000-Gebiet „Östlich Merzig“



NATURLAND ÖKOFLÄCHEN-MANAGEMENT GMBH

Die **Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM)** wurde 1998 als 100%ige Tochter der NLS gegründet, um Maßnahmen des Naturschutzes im Rahmen des Ökokontos und von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umzusetzen. Die ÖFM wertet Flächen von geringer ökologischer Bedeutung auf und stellt so wertvolle Lebensräume her, renaturiert Fließgewässer, öffnet versiegelte Flächen und baut Industriebrachen zurück, wandelt Nadelholzforste in standorttypische Laubwälder um, wirkt der Zersiedelung der Landschaft durch Rückbau landschaftsfremder Elemente entgegen und setzt auf Erneuerbare Energien wie Windkraft und Fotovoltaik.

Bereits vor einigen Jahren wurde der **Rad- und Wanderweg** zwischen den Gemeinden **Freisen, Nohfelden und Nonnweiler** geplant, für dessen Realisierung die ÖFM Grundstücke von der Deutschen Bahn abkaufte. Dieses Jahr im Sommer gab es nun die offizielle Einweihung und Eröffnung des Weges.

Im Rahmen der Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** arbeitet die ÖFM auch in diesem Jahr beispielhaft mit mehreren Gemeinden (z. B. St. Wendel und Oberthal) über die Gemeindegrenzen hinweg zusammen. In diesem Jahr wurde die

Obere Blies sowie der Gerechbach, Sulzbach und Stegbach auf mehreren Streckenabschnitten wieder in einen naturnahen, ökologisch wertvollen Zustand versetzt. Auf den Gemarkungen **Bliesen, Oberthal, Gronig und St. Wendel** wurden hierfür zahlreiche Maßnahmen umgesetzt: zur Herstellung der Durchgängigkeit wurden zwei Abstürze durch den Einbau von Sohlgleiten für die Gewässerorganismen wieder durchgängig gemacht, eine verfallene Hütte direkt am Ufer der Blies inklusive aller Müllansammlungen wurde beseitigt, zur Struktur- anreicherung wurden Raubbäume an der Gewässersohle verankert und es wurden Gehölze am Ufer gepflanzt. Gewässerrandstreifen wurden durch Holzpfosten markiert und werden nicht mehr bewirtschaftet. All dies dient der Förderung der Eigendynamik des Gewässers.



Lerchensporn

Auwaldpflanzung



Parzellenmährescher erntet Samen



Bunte Blühstreifen und Obstbaumneupflanzungen



Foto: Jürgen Kautenburger

Für den Verlust von Waldflächen wurden im Rahmen von verschiedenen Kompensationsmaßnahmen **Erstaufforstungen** auf knapp über 1 Hektar durchgeführt. Hierfür wurde standortgerechter Laubmischwald aus z. B. Buche, Eiche, Vogelkirsche oder Eberesche auf den Gemarkungen **Wolferweiler** und **Grügelborn** angepflanzt.

In den Gemarkungen **Göttelborn, Eckelhausen, Hüttersdorf** sowie **Braunshausen** wurden auf insgesamt rund 1,7 Hektar **Streuobstwiesen** angelegt. Hierfür wurden überwiegend alte Stein- und Kernobstsorten verwendet: Mostbirnen, verschiedene Apfelsorten, Mirabellen sowie Pflaumen und Zwetschgen bereichern die Landschaft. Eine Pflege der Jungbäume findet regelmäßig statt.

Auf rund 4,3 Hektar hat die ÖFM in mehreren Projekten auf ehemals intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen sowie auf Brachflächen durch Ausbringen von **Heumulch** artenreiches Grünland (Flachlandmähwiese) entwickelt. Die Maßnahmen fanden statt auf den Gemarkungen **Marpingen, Sötern, Eisen, Göttelborn** und **Hüttersdorf**. Für den Heumulchübertrag wird das frische Mahdgut verwendet und als samenreiche Mulchdecke auf den Maßnahmenflächen ausgebracht. Das **Heudruschverfahren** wurde auf rund 1,5 Hektar in den Gemarkungen **Niederbexbach, Marpingen, Brenschelbach** sowie **Reitscheid** eingesetzt, um die Entwicklung von artenreichem Grünland sowie Sandmagerrasen zu initiieren.

Bodenvorbereitung vor Ausbringen von Heumulch



Artenreiche Flachlandmähwiese



Gewässeraufweitung am Gerechbach



Mit Hilfe dieses Verfahrens können wir im selben Naturraum hochwertiges Saatgut ernten und es nach Aufbereitung schonend auf die Begrünungsfläche aufbringen.



Dorngrasmücke

Regiosaatgut, d.h. zertifizierte artenreiche Saatgutmischungen aus einer und für eine bestimmte Herkunftsregion, wurde auf insgesamt 1,5 Hektar innerhalb der Gemarkungen **Eckelhausen** und **Leitzweiler** ausgebracht.

Zum Schutz des Lebensraumtyps wurden bei **Bruchhof-Sanddorf** neue **Heideflächen** angelegt. Zur Vorbereitung wurde auf ca. 1 Hektar Boden abgeschoppert sowie eine dünne obere Humusschicht abgetragen, um den Boden auszumagern. Anschließend wurden junge Calluna-Pflanzen gesetzt und selbstgesammeltes Saatgut ausgebracht.

Die ÖFM ist weiterhin auch als Dienstleisterin tätig.

UMWELTPROJEKTE LfS

Der **Landesbetrieb für Straßenbau (LfS)**, der Naturschutzbund Deutschland Landesverband Saarland e.V. (NABU Saar) und die NLS arbeiten seit Jahren bei verschiedenen Umweltschutzprojekten erfolgreich zusammen. Um diese Kooperation auszubauen und zu optimieren, ist der LfS seit 2017 Mitglied im Stiftungsrat der NLS. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Um-

weltschutzprojekte umzusetzen, die nicht im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften von Eingriffen in Natur und Landschaft wie z.B. bei Straßenbaumaßnahmen vorgeschrieben sind. Vielmehr handelt es sich um **freiwillige, vom LfS finanzierte Umweltschutzmaßnahmen**. Dazu wurde zwischen der NLS und dem LfS eine Vereinbarung zur Durchführung von Umweltschutzmaßnahmen geschlossen. Gegenstand des Vertrages 2023 sind 20 Einzelmaßnahmen, von denen hier einige vorgestellt werden. Einige Projekte vom Vorjahr wurden fortgeführt: Bei Wochern wurden stark verbuschte **Streuobstwiesen, Trockenmauern und Lesesteinhaufen** wieder freigestellt und bei Wehingen wurde eine große zugewachsene **Magerwiese** folgegepflegt. Dank der Maßnahmen blühen hier mehrere Tausend Orchideen wie Pyramiden-Orchis, Weiße Waldhyazinthe oder Bienen-Ragwurz. Teile des verbuschten alten **Neunkircher Hüttenareals** wurden wieder freigestellt und Maßnahmen für Amphibien durchgeführt. Zum Schutz des vom Aussterben bedrohten **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings** wurden bei Homburg biotopverbessernde und -vernetzende Maßnahmen durchgeführt. Ein stark verbuschter **alter Weinberg mit Trockenmauern** bei Großhemmersdorf wurde freigestellt.

Orchideenreiche Wiesen im Landkreis Merzig-Wadern



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Zur Stützung der letzten **Braunkehlchenvorkommen** im Saarland wurden in enger Kooperation mit verschiedenen Landwirten Maßnahmen umgesetzt: überjährige Altgrasstreifen, späte Mahdtermine sowie Pflöcke als künstliche Sitzwarte sollen den Lebensraum des vom Aussterben bedrohten Wiesenbrüters verbessern.

Bei Wemmetsweiler läuft das Wiederansiedlungs-Projekt für den **Steinkauz** weiter und im Raum Homburg für die **Knoblauchkröte**. Bei Nennig wurden alte **Uhu-Brutnischen** wieder freigestellt, nachdem diese durch Gehölze zugewachsen waren. Mit Hilfe eines Geräts zum Sammeln von Blumensamen (ebeeble) wurden artenreiche **Flachlandmähwiesen und Heideflächen** an verschiedenen Standorten angelegt, Unterstützung hierfür bekommen wir von der Haseler Mühle. Mehr als 500 junge **Flutterulmen**, eine vom Aussterben bedrohte Baumart der Auwälder, wurden in Handarbeit gesetzt. Zur Verbesserung des **Brutplatz- und Quartierangebots** in der ausgeräumten Agrarlandschaft wurden mehrere Nistkästen für u. a. Gartenrotschwanz, Wendehals und Feldsperling ausgebracht und auch für Fledermäuse wurden an verschiedene Standorten Kästen aufgehängt.



Spezialanfertiger Steinkauznistkasten mit Marderschutz

Pflanzungen der vom Aussterben bedrohten Flutterulme



HELMHOLTZ-KOOPERATION: MICROBELIX

Eine ungewöhnliche Zusammenarbeit ergab sich in diesem Jahr, die bundesweite Aufmerksamkeit bekam und sogar ausgezeichnet wurde: Nach dem Motto „**Biodiversität über und unter der Erde - Microbelix**“ sammeln die NLS zusammen mit dem **Helmholtz-Institut für Pharmazeutische Forschung (HIPS)** in Saarbrücken aus lebendigen Landschaften Bodenproben.

Diese Proben werden im Labor untersucht auf Bodenbakterien, die pharmazeutisch genutzt werden können, sowie DNA-Nachweise verschiedenster Tier- und Pflanzenarten. Diese DNA-Daten können ausgewertet werden und sollen Aussagen zu ökologischen und naturschutzfachlichen Fragestellungen ermöglichen (Zu- und Abwanderung von Arten im Zuge des Klimawandels, Ergänzung Rote Liste Saarland, etc.). Somit bildet das Projekt eine spannende Schnittstelle zwischen pharmazeutischer Forschung und der Problematik antibiotikaresistenter Keime sowie modernem Naturschutz. Auch Fragestellungen zum Thema Bodenqualität und Klimawandel sollen mittels Analyse des Bodenmikrobioms untersucht werden.

Im Rahmen eines **bundesweiten Wettbewerbs** zum Thema Citizen Science (engl. Mitmachprojekt für Bürgerforschende) gelang es dem Team aus NLS und HIPS mit ihrem Microbelix-Projekt, sich sowohl in einem Publikumsvoting als auch beim Juryentscheid gegen die Konkurrenz durchzusetzen und als einer der drei Finalisten zu den Preisträgern zu gehören. Die Preisverleihung fand am 28.09.2023 im Naturkundemuseum Berlin statt, bei der das Team ihre Auszeichnung in Empfang nahm.

Tatkräftige Unterstützung beim Probensammeln



Foto: HIPS Krug

Aktueller Bericht, Projekt Microbelix im Natura 2000-Gebiet „Birzberg“



Als **Mitmachprojekt** findet Microbelix reges Interesse in der Bevölkerung, zahlreiche Proben gingen bereits in Labor ein.

Wertvolle Unterstützung erhielten wir von Umweltministerin **Petra Berg** sowie **Sebastian Thul** (Staatssekretär und 1. Vorsitzender der NLS). Auch die **Bliesgau-Juniorranger**, unter Leitung von **Michael Keßler**, sammelten eifrig Proben, wovon sich der **Saarländische Rundfunk** vor Ort ein Bild machen konnte. Der **Aktuelle Bericht** drehte im Natura 2000-Gebiet „Birzberg“ sowie im Labor des Helmholtz-Institutes einen Beitrag, der am 12.07.2023 ausgestrahlt wurde.

Auf dem Biosphärenfest im Bliesgau wurden Besucher für die Themen Boden, Antibiotikaresistenz, Naturschutz und Klimawandel sensibilisiert und zum Mitmachen animiert.

Viele weitere Aktionen für 2024 sind geplant.



Foto: Gesine Born

Kurator Roland Krämer (3.v.l.) bei der Preisverleihung in Berlin

Im Kot von Feldhasen steckt so manches Geheimnis



NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

„Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“

Das Projektgebiet „Saar-Blies-Gau/Auf der Lohe“ wurde 1995 in das Bundes-Förderprogramm „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufgenommen.

Am 30. Juni 2011 endete nach 16 Jahren Projektlaufzeit die Förderphase. Dem Zweckverband (ZV) gehören die Gemeinden

Gersheim und Mandelbachtal, der Saarpfalz-Kreis und die NLS an. Während der Förderphase ist das Projektgebiet mehrfach erweitert und die Grenzen sind angepasst worden. Dazu wurden auch **Tauschflächen** außerhalb des Projektgebiets erworben, die, sofern sie nicht in das Projektgebiet eingetauscht werden konnten, nach Ende der Förderphase zu Projektflächen deklariert wurden. Im Nachgang dazu wurden sie mit einer **Naturschutz-Dienstbarkeit** belegt.

Die Pfliegertruppe waren 2023 auf zahlreiche Flächen des ZV zur Durchführung von Landschaftspflegemaßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität unterwegs, um unter anderem Hecken zu pflegen.

Auf den noch im Projektgebiet vorhandenen Kalkscherbenäckern wird in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau ein Projekt zur **Förderung und Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern** durchgeführt. Eine lokale Landwirtfamilie engagiert sich dabei auf der Gemarkung Reinheim mit einer an die Ackerwildkräuter angepassten Bewirtschaftung. Der Erfolg wird fachlich durch einen emeritierten Botanik-Professor kontrolliert.

Auf dem ehemaligen Betriebsgelände des Kalkwerkes Gersheim wurden in Zusammenarbeit mit einem lokalen Naturschützer **Hilfsmaßnahmen für die Gelbbauchunke** durchgeführt. Schwere Betonbecken wurden mit Hilfe der Beschäftigungsgruppen der AQuS in die Erde eingelassen.

Haus Lochfeld war 2023 wieder Gastgeber der einwöchigen Sommerakademie der Kreisvolkshochschule. Schülerinnen und Schüler der Grundschule Reinheim waren bei vier Terminen im Rahmen des **Bauerngartenprojektes** vor Ort und haben unter fachkundiger Hilfe die Anpflanzung, Pflege und Ernte im Bauerngarten des Hauses unterstützt. Auch ein **„Projekttag Honigbiene“** inklusive Honigschleudern mit einem Imker wurde mit Schulklassen durchgeführt.

Ein Teilbereich des Kräutergartens am Haus Lochfeld wurde komplett neu angepflanzt. Der durch Starkregenereignisse mit Bildung von tiefen Rinnen stark beeinträchtigte und für Spaziergänger deshalb gefährliche Fußweg zum Haus Lochfeld wurde komplett saniert. Mehrere, in den Boden eingelassene **„Wellenbrecher“** aus Kalksteinen sollen das Wegspülen von Boden und Geröll ins Tal zukünftig verhindern. Eine **neue Kalkschotterschicht** wurde auf dem kompletten Weg aufgebracht.



Echtes Tausendgüldenkraut, eine Enzianart

Betonbecken für die gefährdete Gelbbauchunke, Kalkwerk in Gersheim



Foto: Dr. Gerhard Mörsch

Landschaftspflege im Erzental, Walsheim



Foto: Josef Sprunk

Schüler der Grundschule Reinheim bei der „Arbeit“



Foto: Koelsch Grundschule Reinheim

„Naturschutzgebiet Wolferskopf“

Der Wolferskopf wurde 1989 in das **Bundesförderprogramm für Naturschutzgroßprojekte** aufgenommen. Träger des Projekts ist der Zweckverband „Naturschutzgebiet Wolferskopf“, dem die NLS als geschäftsführendes Mitglied, die Gemeinde Beckingen, die Stadt Merzig und der Landkreis Merzig-Wadern angehören. Der Zweckverband Wolferskopf hat die Aufgabe, die **bäuerliche Kulturlandschaft** des Wolferskopfgiets als Rückzugs- und Ausbreitungsgebiet für spezifische Pflanzen- und Tierarten zu erhalten, weiterzuentwickeln und dauerhaft zu sichern.

Die strukturreiche, kleinräumig gekammerte Landschaft am Wolferskopf ist aus einer extensiven landwirtschaftlichen Nutzung hervorgegangen, die bis in die letzten Jahrhunderte zurückreicht. Auf dem Gebiet des Zweckverbandes werden derzeit ca. 150 Hektar Flächen regelmäßig gepflegt. Heute bestellen zwei anerkannte **Biolandbetriebe** ohne Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden die Ackerflächen, mähen die Wiesen und Trockenrasen und halten eine **Mutterkuh-Herde mit Vogesenrindern** auf den kräuterreichen Wiesen. Ein Obstbauer im Nebenerwerb bewirtschaftet über 2000 Obstbäume und stellt unter anderem naturtrüben Apfelsaft her. Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet.

In den Pflegejahren 2022 und 2023 wurden viele Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt. Am sogenannten Schwarzen Weg und unterhalb des Fischerberghauses wurden beispielsweise mehrere kleine Waldwiesen mit **orchideenreichen Trockenrasen** in Steillanglage, die zu verbuschen drohten, von Hand gemäht und das Material wurde abtransportiert. Verkehrsicherungsmaßnahmen an verschiedenen Wegeabschnitten wurden durchgeführt und Schadbäume beseitigt.

Streuoobstwiese



Blick auf das Kerngebiet des Wolferskopfs



Westlich des Margaretenhofs liegt eine **Widderanlage**, die der Versorgung der Viehweiden mit Wasser dient. Diese Ablaufleitung war zugesetzt und musste freigespült werden. Im Bereich oberhalb des Wasserfeldbaches „Auf dem Merziger Pfad“ bei Haustadt existiert eine Ableitung des Zaunbrunnens, die ebenfalls im Laufe der Jahre zugeschlammte wurde. Die Ableitung in diesem Bereich wurde erneuert, zusätzliche Drainagen gefasst und mit in die Ableitung eingeleitet. Der Unterbau musste komplett erneuert werden, abschließend wurde der Spurplattenweg wieder hergestellt. Südlich des Kernbereichs des Projektgebiets wurden die 2019 freigestellten **Schmetterlingskorridore** nachgepflegt, um die aufgekommenen Schösslinge zu beseitigen. Im Bereich Wasserfeldbach bei Haustadt fand ein **Obstbaumschnitt** statt. Die Hangbereiche und der Praetermissa-Sumpf oberhalb des **Peppinger Lochs** und unterhalb des Fischerberghauses wurden wieder entbuscht und gepflegt. Entlang einiger Wanderwegabschnitte wurden hereinragende und überhängende Gehölze zurückgeschnitten. Die Bewirtschaftung des Grünlands (vorwiegend Trockenrasen und Salbei-Glatthafer-Wiesen) wird über den Vertragsnaturschutz gefördert und gesichert.



Golddistel

Bläuling im Morgentau



NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

„NATURA ILL-THEEL“

Der Zweckverband **Natura Ill-Theel**, dem die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Marpingen, Tholey und Merchweiler sowie die Stadt Lebach und die Naturlandstiftung Saar angehören, betreute (als Zweckverband Illrenaturierung) von 1991 bis 2005 das Naturschutzgroßvorhaben „Gewässerrandstreifenprojekt Ill“. Mit finanzieller Förderung durch den Bund und

das Saarland wurden Maßnahmen zur Renaturierung der Ill, ihrer Nebenbäche sowie der angrenzenden Auen umgesetzt. Mit der Aufnahme der Gemeinde Tholey und der Stadt Lebach in den ZV im Jahr 2012 wurden neue Aufgabenfelder erschlossen und eine Namensänderung vorgenommen. Der ZV heißt jetzt „Natura Ill-Theel“. Seither koordiniert er u.a. auch die Umsetzung der **Europäischen Wasserrahmenrichtlinie** an Ill und Theel. Das Kerngebiet ist dabei inzwischen nicht nur Naturschutz-, sondern auch Natura 2000-Gebiet.

16 Eine Kernaufgabe des Zweckverbandes sind **biotoplenkende Maßnahmen** und **Artenschutzprojekte**. Beispielhaft lässt sich hier die **Anlage und Pflege von Amphibiengewässern** nennen. 2023 haben sowohl der ZV als auch die NLS auf den Flächen des ZV neue Nisthilfen für den Weißstorch gestellt. Der ZV bringt seit 2020 weiterhin für jeden Baum, der auf seinen Grundstücken aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gefällt werden muss, im Verhältnis 1:3 Vogelkästen und Fledermaushöhlen aus. Inzwischen sind es bereits fast 180 Kästen.

Teichmolch



Foto: Norman Wagner

Um nasse Talauen möglichst schonend offenzuhalten ist **extensive Beweidung** mit robusten Rinderrassen hervorragend geeignet. Dabei können auch Dominanzbestände invasiver Neophyten wie Riesenbärenklau oder Drüsiges Springkraut eingedämmt und eine Ausbreitung im Grünland verhindert werden. Weitere wichtige Aufgaben des ZV sind die Evaluierung von bereits durchgeführten Maßnahmen, v.a. über die **Dokumentation von Flora und Fauna**, sowie **wissenschaftliche Begleituntersuchungen**.

Mit Unterstützung und in Kooperation mit der **Neuen Arbeit Saar** wurden auch 2023 nicht nur sinnvolle Arbeiten für langzeitarbeitslose Menschen organisiert, sondern auch zahlreiche Pflege- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise den ordnungsgemäßen Abfluss von Gewässern zu sichern. Immer wieder musste sowohl innerorts als auch im Außenbereich Müll beseitigt werden. Regelmäßig wird die Fischeaufstiegstreppe bei Bubach und ein Rechen im Saubach gereinigt. Die Grünländer, die im Naturschutzgebiet nicht von Landwirten bewirtschaftet werden, wurden gemäht. Der ZV betreibt Öffentlichkeitsarbeit und informiert regelmäßig über seine Tätigkeiten.

Neue Storchennisthilfen in Thalexweiler und Alschbach



Foto: Norman Wagner

Galloway-Rinder bekämpfen den Riesenbärenklau in der Ill-Aue



Foto: Norman Wagner



Foto: Norman Wagner

Kammolch

NATURSCHUTZGROSSPROJEKTE

„LANDSCHAFT DER INDUSTRIEKULTUR NORD“

Das Naturschutzprojekt Landschaft der Industriekultur Nord, kurz **LIK.NORD**, ist das erste von Bund und Land geförderte Großprojekt von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung im urban-industriellen Raum. Zur Umsetzung des Projekts wurde der Zweckverband LIK.NORD gegründet, dem die Kreisstadt Neunkirchen, die Stadt Friedrichsthal, die Gemeinden Illingen, Merchweiler, Quierschied und Schiffweiler, die Industriekultur Saar GmbH sowie der Landkreis Neunkirchen angehören. LIK.NORD ist eine der fünf Gewinnerregionen des bundesweiten Wettbewerbs IDEE.Natur, die 2009 ausgezeichnet wurden. Das Projektgebiet hat eine Größe von 8.742 Hektar, wovon 2.423 Hektar auf das Kerngebiet entfallen.

Das Grundstücksmanagement für das Naturschutzgroßprojekt LIK.NORD hat seit Mitte 2015 die Naturland Ökoflächen-Management GmbH (ÖFM), 100%ige Tochter der Naturlandstiftung Saar, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung übernommen.

Im Rahmen des Landschaftslabors „**Vogelzug und wilde Weiden**“ wurde bereits 2020 das **Beweidungsprojekt** rund um den Schlammweiher Hahnwies gestartet. Hier haben Taurus-Rinder, Exmoorponys und Wasserbüffel eine neue Heimat gefunden. Im Jahr 2023 wurde das Gebiet um eine fünfte Teilfläche ergänzt. Vier Teilflächen sind mit Übergängen und einer Weidebrücke verbunden. Die fünfte Teilfläche ist eine Bullenweide. Nun steht für die Ganzjahresbeweidung eine Gesamtfläche von rund 140 Hektar zur Verfügung.

Daneben betreut der Zweckverband noch ein zweites, kleineres, **Beweidungsprojekt im Fahrbachtal**, in Schiffweiler. Hier wurde die bestehende Weideprojektfläche im Bereich des Fahrbachtals einerseits erweitert, andererseits eine zusätzliche Fläche für eine kombinierte Weide/Mähwiese geschaffen.

Frühjahrsaspekt



Essbarer Wildpflanzenpark



Foto: Christina Gordon

Informationstafel Essbarer Wildpflanzenpark



Foto: Christina Gordon

Dadurch entstand eine möglichst große Nutzungsdiversifizierung in diesem Bereich. Für dieses Projekt hat die ÖFM Galloway-Rinder zur Verfügung gestellt. Gegenüber der Situation zu Projektbeginn, zu der entweder Mähwiesen oder Brachen vorgefunden wurden, wird ab 2023 gemäht, ganzjährig beweidet oder nachbeweidet.

Im **Alten Hüttenpark Neunkirchen** wurde zudem eine kleine Weidefläche für Schafe und Ziegen eingerichtet. Auf dieser ehemaligen Industriebrache mit nährstoffarmem Untergrund sollen durch **Beweidung** die beginnende Sukzession zurückgedrängt und wertvolle Biotopkomplexe inklusive Kleingewässern erhalten werden.

In Schiffweiler konnte ein rund 4,5 km langer „**Essbarer Wildpflanzenpark**“, kurz EWILPA eröffnet werden, der erste im Saarland und eine Bereicherung für den Naturerlebnisweg am Strietberg. Hierüber berichtete die SZ im Neunkircher Regionalteil am 30.09.2023. Entlang der Strecke finden sich 15 Informationstafeln zum Thema essbare Wildpflanzen und ihre Integration in die tägliche Ernährung. Dadurch wurde das Ziel einer vielfältigen Nutzung der Landschaft durch die Menschen nicht nur durch Landwirte, sondern auch durch Besucher erreicht.



Foto: Uli Heintz

Beweidung im Fahrbachtal

NATURWACHT SAARLAND

Vier **hauptamtliche Naturwächter**, die sogenannten Ranger, betreuen unter der Trägerschaft der NLS und unter der Fachaufsicht des MUKMAV die saarländischen Schutzgebiete auf einer Gesamtfläche von 34.000 Hektar.

Die Naturwacht konnte Patric Heintz als einen neuen Ranger in ihrer Mitte begrüßen, nachdem Henning Schwartz die

Naturwacht zum Mai 2022 verlassen hatte. Patric Heintz ist gelernter Forstwirt und beschäftigt sich auch in seiner Freizeit mit Naturschutz. 2013 erlangte er den Abschluss im Fortbildungsberuf „Geprüfter Natur- und Landschaftspfleger“. Daraufhin arbeitete er als Ranger im Nationalpark Hunsrück-Hochwald und ist seit dem 01.01.2023 hauptamtlich bei der Naturwacht Saarland tätig. Frank Grütz hat sein Büro im Rathaus in Beckingen, Karl Hermann auf dem Hofgut Imsbach, Michael Keßler im Haus Lochfeld bei Wittersheim und Patric Heintz im Forsthaus Wolfsgarten bei Saarbrücken.

Die Ranger sind im Saarland in der **Öffentlichkeitsarbeit** und **Umweltbildung**, im **Arten- und Biotopschutz**, dem **Wolf- und Luchsmanagement**, der **Schutzgebietsbetreuung** und der **Kontrolle der Schutzgebiete** tätig. Die Ranger werden von 31 ehrenamtlichen Naturwarten unterstützt.

Der Besucherdruck in den Schutzgebieten steigt seit Jahren merklich an. Die Naturwacht Saarland kontrollierte daher auch 2023 weitaus öfter. Die meisten Verstöße konnten jedoch vor Ort geklärt und gütlich geregelt werden.

Im Jahr 2023 konnte die Naturwacht im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 60 Führungen und Veranstaltungen mit rund 2.075 Personen anbieten, davon 1.354 Kinder.

Monatlich finden die Treffen der **Junior-Ranger-Gruppe** in

Kooperation mit dem Biosphärenzweckverband Bliesgau statt. Bei der festen Gruppe mit 15 Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren wird Interesse an Naturschutzthemen geweckt und die Tätigkeiten der Ranger vermittelt. Das sechstägige Natur- und Erlebniscamp für Kinder in Zusammenarbeit mit der NAJU Saarland und dem Jugendamt des Landkreis Neunkirchen fand im Sommer erneut statt. Im März nahmen zwei Ranger der Naturwacht an der jährlich stattfindenden, bundesweiten Naturwacht-Fachtagung des Bundesverbandes Naturwacht im Landschaftspark „Wiese“ teil.

Die Naturwacht war weiterhin an mehreren **Infoständen** vertreten: am Biosphärenfest in Erfweiler-Ehlingen am 16.07.2023 sowie am Wintringer Hoffest am 01.10.2023, beide Male mit Beteiligung der Junior-Ranger und Mit-Mach-Aktion, am Tag des Waldes am 17.09.2023 mit Mit-Mach-Aktionen sowie am Tag der Offenen Tür des MUKMAV am 23.09.2023 und beim GLOBUS Kinder-Umwelttag auf dem Hofgut Imsbach am 18.07.2023.



v.l.: Frank Grütz, Karl Hermann, Michael Keßler, Patric Heintz

Junior-Ranger unterwegs im Bliesgau



Foto: Michael Keßler

Führung rund ums Haus Lochfeld



Exkursion der Fachtagung des Bundesverbandes Naturwacht



Foto: Frank Grütz

Es gab einen **SR-Fernsehbericht** zusammen mit der Naturwacht über den Zustand des Waldes in Bezug auf den Klimawandel und einen zum Thema Wolf sowie mehrere Berichte im **SR 3-Radio** und **City-Radio Saarland** über Junior-Ranger, Wolf, Steinkauz und Glühwürmchen.

Auch am Beitrag des **Aktuellen Berichts** im SR-Fernsehen zum Thema Microbelix und Helmholtz-Institut waren die Naturwacht und die Junior-Ranger beteiligt. Es erschienen mehrere Berichte in der **Saarbrücker Zeitung** über die Junior-Ranger, wildernde Hunde, Populationsdynamik und Verhalten der Wildschweine, Weißstörche, Rehkitzrettung, Auswilderung sowie über den Uhu.

2023 wurde ein **neuer Flyer** für die Naturwacht Saarland erstellt. Erneut übernahm die Naturwacht die **Ausbildung der Wanderführer des Saarwald-Vereins**.

2023 häuften sich Konfrontationen mit **Bibern** in Siedlungsbereichen. Die Naturwacht steht hier der Bevölkerung sowie den Gemeinden in der Funktion des Ansprechpartners und Beraters in Abstimmung mit dem LUA zur Verfügung.

Die Naturwacht ist im Rahmen der **Managementpläne für Luchs und Wolf** unter anderem im Bereich Aufklärung und Umweltbildung für Nutzer, die Bevölkerung, insbesondere Schulen und Kindergärten aktiv. In beiden Managementplänen ist die Naturwacht im Auftrag des MUKMAV eingebunden. Die Mitarbeiter der Naturwacht waren 2023 verstärkt im Einsatz zur Rissbegutachtung und zur Aufklärung von gemeldeten Sichtbeobachtungen. Hierbei handelte es sich jedoch lediglich im Falle einer einzigen Videoaufnahme tatsächlich um einen Wolf.

Infostand der Naturwacht am Wintringer Hoffest



Foto: Frank Grütz

Eine geeignete Bewirtschaftungsform zur Offenhaltung landschaftsökologisch wertvoller Lebensräume stellt die extensive, großflächige **(Ganzjahres-)Beweidung** mit sogenannten robusten Weidetieren wie z. B. Schottischem Hochlandrind, Wasserbüffel oder Konikpferd dar. Sie tragen als „tierische Landschaftspfleger“ kostengünstig dazu bei, die offenland-geprägten Biotope zu erhalten.

Die NLS und ÖFM haben im Saarland mehrere Großflächenbeweidungen eingerichtet, initiiert oder sind an solchen Projekten beteiligt. Im **Alsbachtal** bei Marpingen weiden **Glan-Rinder**. Im Naturschutzgebiet „**Im Glashüttental/Rohrbachtal**“ bei St. Ingbert und im „**Königsbruch**“ bei Homburg-Bruchhof halten Schottische Hochlandrinder die Feucht- und Nasswiesen offen. In der alten **Kiesgrube Welschbach** wird mit Schafen und Ziegen beweidet. Bei Berus hält eine Gruppe aus Schafen und Burenziegen die Magerrasenflächen des Natura 2000-Gebiet „**Sauberg bei Felsberg**“ offen.

Es hat sich gezeigt, dass diese robusten Weidetiere auch invasive Pflanzenarten wie den Riesen-Bärenklau, die Späte Traubenkirsche oder das Drüsige Springkraut erfolgreich bekämpfen und verdrängen.

Highland-Rinder im Rohrbachtal bei der Arbeit



Problemarten wie das Indische Springkraut werden abgefressen



Foto: Nina Utesch

neugierige Ziegen im Natura 2000-Gebiet „Sauberg bei Felsberg“

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zusammen mit Umweltministerin **Petra Berg** sowie den lokalen Akteuren von **NABU** und **BUND** fand rund um den **Marksweiher bei Wörschweiler** die diesjährige Sommertour statt. Der Weiher trocknet jährlich immer früher aus, was für die diverse Libellen- und Amphibienfauna meist tödlich endet. Deshalb unternimmt die NLS zusammen mit dem **Landesbetrieb**

für Straßenbau (LfS) seit 2021 Anstrengungen, den Weiher und die Wasserzufuhr zu verbessern. Gemeinsam wurden die Pflegemaßnahmen und die Erfolge begutachtet. Frau Berg würdigte den Einsatz von LfS und NLS sowie das langjährige ehrenamtliche Engagement der NaturschützerInnen von NABU und BUND, welche jährlich hunderte Amphibien an Zäunen einsammeln und im Marksweiher aussetzen, um sie vor dem Tod auf den stark befahrenen Waldwegen zu retten.

Anlässlich des **Weltwassertages** am 22.03. der seit 1992 jährlich von den Vereinten Nationen ausgerufen wird, wurden 2023 Jahr Erlen in Niederlinxweiler am Sulzbach gepflanzt.

Ebenso werden von den Vereinten Nationen international regelmäßig Dekaden ausgerufen mit gemeinsamen Zielen und um Aufmerksamkeit auf bestimmte Themen zu lenken: 2021-2031 ist das Jahrzehnt „Zur Wiederherstellung von Ökosystemen“. Zwei Projekte, die von der NLS initiiert und betreut wurden, sind als „hervorragende Beispiele“ ausgezeichnet worden: das **„LIFE-Projekt zur Regeneration und Förderung von Borstgrasrasen Mitteleuropas“**, welches zusammen

mit den Partnerorganisationen in Rheinland-Pfalz, Belgien und Luxemburg umgesetzt wurde, und das Naturschutzgroßprojekt **„Saar-Bliesgau/ Auf der Lohe“**, bei dem es um den Erhalt und die Wiederherstellung einer mosaikartigen und artenreichen Landschaft im Bliesgau ging.

www.undekade-restoration.de/projekte/life-projekt-borstgrasrasen
www.undekade-restoration.de/projekte/saar-blies-gau-auf-der-lohe

Der **„Deutsche Naturschutztag“**, eine der größten bundesweiten Veranstaltungen zum Thema Naturschutz, kommt 2024 wieder ins Saarland. Auch die NLS wird vertreten sein, deshalb werden schon fleißig Vorbereitungen getroffen hinsichtlich Exkursionen, Vorträgen und einem Infostand.

Für die Eröffnung des **Bahnradweges** zwischen den Gemeinden Freisen, Nohfelden und Nonnweiler wurde die NLS gebeten, Informationen und Fotos zu den dort vorkommenden Naturschutzgebieten sowie besonderen Tier- und Pflanzenarten zusammenzustellen, um diese als **Infotafeln** allen Interessierten zur Verfügung zu stellen.



Besuch der Umweltministerin am Marksweiher

„Hervorragendes Beispiel“: Projekte der NLS ausgezeichnet

Erlenpflanzung am Sulzbach, mit Staatssekretär Thul und Kurator Krämer

Der Deutsche Naturschutztag kommt 2024 ins Saarland

UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen

Deutschland setzt sich ein!



**HERVORRAGENDES
BEISPIEL**

#GenerationRestoration



Foto: Kathrin Stockart, MUKMAV

DNT

37. DEUTSCHER
NATURSCHUTZTAG

SAARBRÜCKEN
24.-28.09.2024

EUROPA
NATÜRLICH
VERBUNDEN

FORSTHAUS NEUHAUS UND HOFGUT IMSBACH

2017 hat die ÖFM das unter Denkmalschutz stehende **Forsthaus Neuhaus** übernommen und 2018 gekauft. Ursprünglich stand hier eine Waldburg der Grafen von Saarbrücken aus dem 12. Jahrhundert. Das Forsthaus ist eingebettet in ein großflächiges Waldschutzgebiet, das seit 1997 im Rahmen des Projektes „**Urwald vor den Toren der Stadt**“ nicht mehr wirtschaftlich genutzt wird. 2017 wurde im Innenhof des Forsthauses vom NABU ein Waldinformationszentrum eingerichtet. Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen konnte 2018 das Restaurant Forsthaus Neuhaus als Landgasthof mit Biergarten wieder eröffnet werden. Hinter der Scheune wurde eine neue Außengastronomie angelegt.

Im Landkreis St. Wendel, in der Gemeinde Tholey, liegt im Ortsteil Theley im und um den Landschaftspark des **Hofgut Imsbach** ein Bestattungswald, ein **FriedWald**. Dieser zweite FriedWald im Saarland befindet sich etwa 30 Kilometer nördlich der Landeshauptstadt Saarbrücken und hat eine Größe von 36,5 Hektar. Er verteilt sich auf sechs Teilflächen. Die Gemeinde Tholey, die ÖFM und der SaarForst Landesbetrieb sind Waldbesitzer und kümmern sich gemeinsam um das Waldgebiet. Hier steht auch eine größere Wiese im Eigentum der ÖFM mit einem lockeren Baumbestand mitten im Landschaftspark zur Verfügung.

Seit 2007 wird auf dem Hofgut und in seiner Umgebung oben genannter Landschaftspark im englischen Stil des 19. Jahrhundert wiederbelebt. Der Landschaftspark hat gegenwärtig eine Größe von 180 Hektar.

Waldtag am Forsthaus Neuhaus 17.09.



Foto: Karl Hermann

Hofgut Imsbach Allee Landschaftspark



Innenhof des Forsthaus Neuhaus



INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG

Mit Hilfe der institutionellen Förderung durch das **Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz** wurde auch 2023 ein wichtiger Beitrag zur zukünftigen Sicherung und Finanzierung der Verwaltungsaufgaben der Naturlandstiftung Saar geleistet. **Vielen Dank** hierfür.

Herzlichen Dank ebenso an die **Saarland-Sporttoto GmbH** für ihre Unterstützung im Sinne des saarländischen Naturschutzes.



Apfelbaum in Blüte



Foto: Bodo Koch



Die Naturlandstiftung Saar ist eine Stiftung ohne monetäres Stiftungskapital, daher sind wir auch auf Geldzuwendungen angewiesen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen.

Naturlandstiftung Saar • IBAN DE70 5909 2000 3239 8800 01 • BIC: GENODE51SB2 • Vereinigte Volksbank eG Saarlouis-Lohsheim-Sulzbach/Saar

Naturlandstiftung Saar • Feldmannstraße 85 • 66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 954 150 • Fax.: 0681 954 2525 • www.nls-saar.de • www.oefm.de • www.naturwacht-saarland.de

